

Tat umzusetzen. Gleichzeitig kann die eng damit verbundene und ebenfalls in Vorschlag gebrachte Aufgabe der engen Verzahnung der allgemeinen polytechnischen Ausbildung mit der beruflichen Lehrlingsausbildung gelöst werden. Es gibt zahlreiche Beispiele dafür, daß wir uns auch dabei auf die Erfahrungen der Besten beziehen können.

An der Spitze der guten Erfahrungen bei der Schaffung eines einheitlichen betrieblichen Bildungssystems auf allen Bildungsstufen steht zweifellos der VEB Büromaschinenwerk Sömmerda, wo es zwischen der Berufsschule, den Einrichtungen der Erwachsenenqualifizierung und den lokalen Oberschulen eine komplexe Zusammenarbeit gibt. Bei der Untersuchung der neuesten Erfahrungen über die Entwicklung des Bildungswesens, die wir in Vorbereitung des Parteitagcs in einer Anzahl von Betrieben vornahmen, legten die Genossen dieses Werkes schriftlich als ihre feste Meinung nieder, daß die Entwicklung eines einheitlichen sozialistischen Bildungswesens in der DDR den systematischen Abbau und die Umorganisation der alten Form der Berufsausbildung erfordert mit dem Ziel, die Berufsausbildung zu einer organischen Einheit mit der allgemeinen und mit der polytechnischen Bildung zu verschmelzen. Sie zogen dabei folgende praktische Schlußfolgerung: Nach der berufsvorbereitenden Grundausbildung in den Klassen 9 und 10 der zehnklassigen Oberschule wird nunmehr die Berufsausbildung im VEB Büromaschinenwerk Sömmerda in zwei Formen weitergeführt werden:

1. Abschluß der Berufsausbildung in einer in der Regel nur noch einjährigen Ausbildung in der Berufsschule.
2. Abschluß der Berufsausbildung im Rahmen der Qualifizierung der Werkstätigen bei unmittelbarer Aufnahme der Arbeit im Produktionsprozeß.

Um für die berufsvorbereitende Grundausbildung ab 1. September 1963 die erforderlichen Ausbildungsplätze einzurichten, muß die Grundausbildung qualitativ so erhöht werden, daß die Lehrlinge nach erfolgter Grundausbildung in den Produktionsprozeß eingereiht werden können und die theoretische Ausbildung durch die Betriebsakademie bis zur Erreichung des Facharbeiterzeugnisses gewährleistet wird. Die durch den Werkleiter organisierte Einrichtung von Lehrecken in den Produktionsabteilungen wird in Verbindung mit den frei werdenden Ausbildungsplätzen in der Betriebsberufsschule und den Betriebsteilen eine ordnungsgemäße Ausbildung sichern.

Also, neben der qualifizierteren und in der Regel um ein Jahr ver-